

Bürgertum und Behörde“ vom langjährigen Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft „Alt-Bamberg“ Dr. Victor Harth. Oder – wiederum – Monika Kreiner-Reichmanns „Da Rauch' ich meine Pfeife und freu' mich über jeden Stein...“ N. B. Hervorragender Druck des „Fränkischer Tag GmbH & Co“, Zeichnungen und Schutzumschlag von Edgar Stengele. Das Ganze zu bestellen bei Verlag: „Fränkischer Tag“ oder Stadt Bamberg – Fremdenverkehrsamt. Und noch einmal n. b.: Noch vieles andere, so die gescheiterten Gedanken in dem Beitrag von Hans Gibbrich: „Mensch, Haus, Stadt – eine Schicksalsbeziehung“. Auch die neue Gesamthochschule meldet sich zu Wort, die Tradition der alten phil.-theol. Hochschule fortsetzend, auch in einem alten Bau (in dem ich manche frohe Stunde erlebte), im Hochzeitshaus, damals das Historische Institut beherbergend – Herberge auch jetzt, wie die Rektorin Dr. Elisabeth Roth schreibt: „Herberge, Hochzeitshaus, Hochschule: Renaissance eines historischen Gebäudes“, jetzt den Fachbereich Sozialwissenschaften/Sozialwesen aufnehmend. Ein deutliches Zeichen dafür, daß Sachlichkeit, moderne, zeitgemäße Nutzung, Denkmalspflege und Geschichte niemals Gegensätze sind. -t

Josef Lidl: **Skizzenbuch Südtirol**. Herausgegeben von der Stillen Hilfe für Südtirol, München, 1974, 80 Seiten im Querformat, 21 x 14,8 cm.

Der in Weißenburg ansässige Gymnasialprofessor a. D. Josef Lidl ist schon des öfteren – auch in „Frankenland“ – als Illustrator, Holzschneider und Zeichner hervorgetreten. In seinem „Skizzenbuch Südtirol“ hat er im Laufe der Jahre entstandene Zeichnungen von südtiroler Winkeln, Kirchen, Burgen und Landschaften zusammengetragen und mit kurzen Texten versehen. Uneigennützig übrigens, denn er verzichtet auf ein Honorar. Das gut ausgestattete Büchlein (gedruckt bei Wilhelm Lühker in Weißenburg) zeigt einen beachtlichen Teil besuchens- und erhaltenswerter Schönheiten Südtirols mit

dem Zweck, den Erlös zum Bau eines Kindergartens in einem Südtiroler Bergdorf zur Verfügung zu stellen. Wer dazu beitragen will, kann das reizende Bändchen durch die „Stille Hilfe für Südtirol e. V., 8 München 50, Sonnentaustraße 24“ beziehen und als Gegenleistung „eine Spende, die nach Möglichkeit über DM 12.– liegen sollte“, überweisen. u.

PS. Auch das „Schönhengster Jahrbuch“ wurde zusammen mit Dr. Rudolf Pechhold von Josef Lidl gestaltet.

Deutsches Zinnfigurenmuseum Kulmbach-Plassenburg. Almanach 1975 Sonderheft V der Schriften zur Heimatpflege/1975, Hrgbr.: Stadt Kulmbach, Kulturreferat. 88 SS. (s. auch S. 311).

Wiederum ist unter der Redaktion Hans Stöfleins ein sehr ansprechendes, mit vielen farbigen Bildern versehenes Werkchen entstanden. Wir lesen darin einen Aufsatz über „Caspar Vischer und die Plassenburg ob Kulmbach“ mit dem Untertitel „Im Teutschland dergleichen Vestung nit zu finden sey“. Hans Stöflein gibt unter der Überschrift „Übersicht über die Lage“ einen Museumsbericht. Klaus P. Höhne gibt praktische Ratschläge wie man flache Zinn- und plastische Bleifiguren bemalt. Ein Ehrenblatt gedenkt verstorbener Freunde. Exponate einer Sonderausstellung werden ebenso aufgeführt wie die Zugänge im Museumsbestand (sehr reichlich). Wer Zinnfiguren kaufen will z. Bsp. die hübschen Kulmbacher Erinnerungsserien, findet die nötigen Angaben: Die diesjährige Serie stellt die erste deutsche Eisenbahn mit Figuren dar; ein Aufsatz erläutert diese Serie. Eine umfängliche Einlage, auf grünes Papier gedruckt, gibt dem Freund u. Sammler der Zinnfiguren eine außerordentlich große Menge von Hinweisen, vor allem die Adressen von Offizinen und Literaturangaben. Eine feine Sache! -t



Der Messerer Fritz Kessler und der Tuchscher Heinrich Sidenburger aus dem Landauerschen „Brüderbuch“ (Stadtbibliothek Nürnberg).

Diese Abbildung finden Sie, liebe Leser, in der neuen Folge 75 (1976) der „Altfränkischen Bilder und Wappenkalender“. Alljährlich erscheint – schon seit acht Jahrzehnten – der von vielen Kennern erwartete Prachtkalender mit historischen Beiträgen und vielen Bildern. Jede Ausgabe bringt originelle und bisher unveröffentlichte Studien aus der Feder namhafter Autoren. Der Herausgeber, Prof. Dr. Max H. von Freeden, Direktor des Mainfränkischen Museums Würzburg, der dieses Werk betreut, hat alljährlich besondere Überraschungen aus den Bereichen von Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte Frankens bereit. Seit einigen Jahren ist der Kalender mit einer vierseitigen farbigen Wappenbeilage ausgestattet. Der neue Kalender enthält folgende Beiträge: Hans-Peter Trenschel: Meisterwerke barocker Nadelmalerei; Joachim Ahlborn: Die Landauerschen Brüderbücher; Peter Gereth: Ein Ge-

schenk für Fürstbischof Erthal; Max H. von Freeden: Auch ein fränkischer Landesherr; Kurfürst Maximilian Franz von Köln; Walter M. Brod: Münsterstadt – Gedanken zu einer Handzeichnung; Max H. von Freeden: Das Maintal zur Biedermeierzeit; ders.: Ein unbekanntes Blatt von Johann Adam Kleins Frankenfahrt 1815; ders.: Ein unbekanntes Werk Peter Dells d. J. DM 9.80; für Mitglieder DM 7.–.

Josef Moder: Weihnachtsgeschichten (106 Seiten, gebunden, Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg), DM 6.80.

Das hübsch gestaltete handliche Bändchen des 1948 aus dem Erzgebirge über Wien in den Spessart verschlagenen Autors enthält Jugenderinnerungen, Begebenheiten aus schicksalsschwerer Zeit u. Legenden aus dem Spessart – alle eingeordnet unter den hellen Bogen, der sich vom Advent bis zum Dreikönigstag